Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 77.

Samstag den 27. Juni

1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 907. (3) Nr. 1804.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: daß in der Executionsfache des Matthäus Premrou von Großubelsku, wider Barthelma Dffana von dort, wegen, aus dem w. ä. Vergleiche vom 7. April 1838, Nr. 41, schuldiger 225 fl. 45 kr. c. s. c., in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 30. August 1844, Nr. 2447, bewilligten, und später mit Bescheide vom 9. Jänner 1845, Nr. 137, sistirten 3ten Feilbietung der gegenwärtigen, der Sitticher Karstergült sub Rect. Nr. 37 zinsbare Einwiertlhube gewilliget, und zur Vornahme der 20. Juli d. J., in loco Großubelsku bestimmt worden sey.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beifuge verständiget, daß dabei die Realität auch unter dem Schätzungswerthe pr. 1721 fl. 50 kr. hintangegeben werden wird, und daß der Grundbuchsextract, die Vicitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 30. Mai 1846.

3. 923. (3) Nr. 1505.

E d i c t.

Von dem Bez. Gerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es habe Andreas Spornblek von Niederdorf, wider den Mathias Weber die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums zu der, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 591 diensbaren Wiertlhube in Niederdorf aus der Titel-Erziehung angestrengt, worüber die Tagsatzung auf den 15. September l. J., Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertheidigung den Hrn. Frz. Scherko in Zirknitz als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird. — Hievon werden Mathias Weber oder dessen allfällig. Erben zu ihrer Benehmungswissenschaft verständigte

Bezirksgericht Haasberg am 10. April 1846.

3. 917. (3) Nr. 924.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Jur. Clatarepes von Höflern, gegen Anton Sabukouz von Laas, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, sub Urb. Nr. 29, Rect. Nr. 23 der löbl. Stadtgült Laas diensbaren, gerichtlich auf 293 fl. geschätz-

ten halben Hoffstatt, und der sub Urb. Nr. 49 dem löbl. Gute Neubabensfeld diensbaren, gerichtlich auf 45 fl. geschätzten Wiese Dolina, wegen schuldigen 306 fl. 37 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, auf den 11. Juli, 8. August und 5. September l. J., jedesmal früh 9 Uhr, in loco Laas mit dem Beifuge angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden. Bezirksgericht Schneeberg am 9. April 1846.

3. 916. (3) Nr. 761.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Koplan von Niederdorf, in die executive Feilbietung der, der Maria Dejak von Rakititz gehörigen, in der Reifnitzer Untergemeinde liegenden Acker und Wiesen sub Parz. Nr. 1041, 1042, 1038 u. 1040, im Schätzungswerthe von 216 fl. 20 kr., wegen schuldiger 187 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen 3 Tagsatzungen hiezu, auf den 11. Mai, 8. Juni und 13. Juli l. J., Vormittag um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet worden, daß die feilgebotenen Grundstücke bei der dritten Tagsatzung auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz am 26. März 1846.

Anmerkung: Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 938. (2) Nr. 624.

K u n d m a c h u n g

rücksichtlich der Aufnahme von Schülern aus dem Civilstande an die k. k. medic. Chirurg. Joseph-Academie für das Schuljahr 1846/47.

An dieser Academie werden Studierende aus dem Civilstande, sowohl für den höhern als auch für den niedern Lehrkurs aufgenommen.

I. Die Bedingnisse zur Aufnahme in den höhern Lehrkurs sind:

a) Die Ansuchenden müssen Inländer seyn, sich durch legale Zeugnisse über das an einer inländischen Lehranstalt öffentlich, vorschriftsmäßig und vollständig absolvirte Studium der Philosophie ausweisen, und aus allen Fächern wenigstens die erste Fortgangsstufe erhalten haben.

b) Sie dürfen mit keinem physischen Gebrechen behaftet seyn, welches sie in Aneignung der ärztlichen

Wissenschaft und Kunst, und in Ausübung ihrer Berufspflichten hindert; sie haben daher ihren Aufnahmsgesuchen ein von einem graduirten Feldarzte ausgestelltes Gesundheitszeugniß beizulegen, werden aber nicht desto weniger bei ihrem Eintreffen in Wien in Bezug auf ihre körperliche Tauglichkeit für den k. k. feldärztlichen Dienst nochmals ärztlich untersucht, und erst nach sich hierüber verschaffter Ueberzeugung aufgenommen werden.

c) Sollen sie in der Regel nicht über 25 Jahre alt seyn, und müssen daher durch legale Tauffcheine ihr Geburtsjahr nachweisen, auch haben sie das Impfszeugniß beizubringen.

d) Diejenigen Individuen, welche bereits seit Einem oder mehreren Jahren aus den Studien ausgetreten waren, müssen sich durch legale Zeugnisse über ihre bisherige Beschäftigung, so wie über ihr sittliches Betragen ausweisen.

e) Sie müssen sich durch einen schriftlichen Revers verpflichten, nach beendetem Lehrcurse volle 8 Jahre im k. k. feldärztlichen Dienste zu verbleiben. Dieser Revers wird jedoch erst an der Academie nach erfolgter definitiver Aufnahme ausgestellt.

f) Sind sie gehalten, nach absolvirtem 5jährigen Lehrurse und nach abgelegter erster strenger Prüfung durch 6 Monate im k. k. Wiener Militär-Garnisons-Hauptspitale zu practiciren.

g) Müssen sie sich bis zur Erlangung der Doctorwürde alles Nöthige beschaffen, die Taxen für die strengen Prüfungen und das Doctors-Diplom aus eigenen Mitteln bestreiten können, und haben hierüber ein glaubwürdiges Zeugniß von ihren Aeltern, Vormündern etc., welches obrigkeitlich bestätigt seyn soll, beizubringen.

Die Begünstigungen für die Schüler dieses Lehrurses sind:

1. Ein unentgeltlicher Unterricht in der Medicin und Chyrgie an dieser Lehranstalt.

2. Nach erlangter Würde eines Doctors der Medicin und Chyrgie, so wie eines Magisters der Augenheilkunde und Geburtshilfe, die Anstellung als Oberfeldarzt in der k. k. Armee mit nachheriger Vorrückung in die erledigt werdenden Regiments- und Stabs-Ärztstellen.

3. Die gleichen Rechte mit den an den k. k. inländischen Universitäten graduirten Doctoren der Medicin und Chyrgie, so wie eines Magisters der Geburtshilfe und Augenheilkunde in Ausübung der Praxis beim Civile.

II. Die Bedingungen zur Aufnahme für den niedern Lehrkurs sind:

1. Die Ansuchenden müssen gleichfalls Inländer seyn. — Diejenigen, welche den Magistergrad der Chyrgie erlangen wollen, müssen sich ausweisen, daß sie als ordentliche öffentliche Schüler die 6 Gymnasialclassen an einer inländischen Lehranstalt vorschristmäßig zurückgelegt und in allen Semestralprüfungen wenigstens die erste Fortgangsschleife erhalten haben.

Die Aspiranten für das Patronat der Chyrgie müssen Zeugnisse beibringen, daß sie entweder die 4 Grammaticalschulen mit dem Fortgange der ersten Classe an einer öffentlichen inländischen Lehranstalt voll-

det, oder daß sie an einer Hauptschule die 3 deutschen Normalclassen mit der ersten Fortgangsschleife zurückgelegt haben, dann bei einem bürgl. Wundarzte in der Lehre gestanden sind und einen ordentlichen Lehrbrief erhalten haben.

2. Hinsichtlich der physischen Tauglichkeit des Alters, der vorhergegangenen Beschäftigung und Moralität gilt dasselbe, was für den höheren Lehrkurs sub Litt. b, c, d gefordert wurde.

3. Die Magister der Chyrgie müssen sich zu einer 10jährigen, die Patroni aber zu einer 8jährigen feldärztlichen Dienstleistung in der k. k. Armee verpflichten.

4. Bevor sie den Approbationsgrad erhalten, haben sie durch 3 Monate in dem k. k. Wiener Militär-Garnisons-Hauptspitale zu practiciren.

5. Müssen sie im Stande seyn, sich während den academischen Studien und bis zu ihrer Anstellung alle Bedürfnisse, außer der Unterkunft und der Mittagkost, aus eigenen Mitteln beizuschaffen und die Taxen zu den strengen Prüfungen selbst zu bestreiten; sie haben hierüber ein obrigkeitlich bestätigtes Zeugniß von ihren Aeltern, Vormündern etc. beizubringen, worin sich der Bürge ausdrücklich verbindlich machen muß, daß, wenn der Aspirant vor beendigtem Course auf eigenes Ansuchen aus der academischen Lehranstalt austritt, er oder der Bürge dem Avar die auf ihn verwendeten Unkosten ersetzen werde.

Die Begünstigungen für die Studierenden des niedern Lehrurses sind:

1) Ein unentgeltlicher 3- und beziehungsweise auf den Magistergrad 4jähriger Unterricht in der Chyrgie und Geburtshilfe.

2. Die unentgeltliche Mittagkost und Unterkunft in der academischen Anstalt während der Studienzeit.

3. Die Anstellung als Unterfeldarzt in der k. k. Armee nach absolvirtem Lehrurse und erlangtem Approbationsgrade.

4) Dieselben Rechte, welche den an den k. k. inländischen Civil-Lehranstalten approbirten Wundärzten zukommen.

Die Bittsteller um Aufnahme in einen oder den andern Lehrkurs haben ihre Gesuche bei der Direction der k. k. med. Chyrg. Josephs-Academie zeitlich genug einzureichen, um nach erlangter Aufnahmsbewilligung mit Beginn des nächsten Schuljahres, d. i. mit 1. October d. J., zuverlässig an der Academie eintreffen zu können.

Wien am 2. Junius 1846.
Von dem Vice-Directorate der k. k. medic. Chyrg. Josephs-Academie.

3. 937. (2)

Ausverkauf.

Wegen vorhabender anderweitiger Geschäftsunternehmung ist der Gefertigte gesonnen, alles, was in den ihm gehörigen, in der Elephantengasse befindlichen Gewölben Nr. 18 und 19 enthalten ist, unter seinem eigenen Einkaufspreise zu verkaufen.
L. Hoffmann.

3. 817. (5)

Schön
Samstag den 22. August 1846

erfolgt die **Erste Ziehung** der von dem

k. k. priv. Großhandlungshause **Hammer & Karis** in Wien garantirten großen

Realitäten - und Gold-Lotterie,

wobei durch die sehr namhafte Anzahl

von **28,850** Treffern gewonnen werden **500,000** W. W.

Der Haupttreffer gewinnt die schönen und einträglichen Güter

MYCZKOWCE, ZWIERZYN

u n d

BEREZNICA NIZNA

in Galizien, Sanoker Kreise, gelegen,

oder bare Ablösung **200,000** Gulden Wien. Wien.

Zur Beachtung.

Nachdem **alle gewöhnlichen Lose** zuerst
am 22. August d. J.

in der **Vorziehung**, und dann, sie mögen in derselben einen der **1000 Treffer** gemacht haben oder nicht, am **23. Jänner** k. J. wieder in der **Hauptziehung** spielen, so kann es **nur im Interesse eines Jeden**, der an dieser Lotterie Theil nehmen will, liegen, die **Vorziehung nicht zu versäumen**, und dieselbe eröffnet für **jeden Theilnehmer** ein reiches Feld der sichersten Speculation; denn wer eine beliebige Anzahl Lose oder auch **nur ein gewöhnliches Los** vor dem **22. August kauft**, spielt damit in der **Vorziehung** auf sämtliche **1000 Treffer**; gewinnt er keinen dieser Treffer, so kann er seine Lose bis zur **Hauptziehung** wieder verkaufen, und hat sohin **in der Vorziehung unentgeltlich mitgespielt**.

Die weitem, sehr namhaften Vortheile dieser großen Lotterie beschreibt der Spielplan.

Auf 5 Lose wird ein rothes Gratis = Gewinnst = Los unentgeltlich aufgegeben. Abnehmer von 20 Losen auf einmal erhalten zwei Gratis = Lose mit sicherem Gewinne von 10 fl. W. W., und zwei Gold = Prämien = Lose mit sicherem Gewinne von zwei Stück k. k. Ducaten in Gold oder fl. 22 1/2 W. W.

Lose dieser Lotterie sind zu haben in Laibach bei

Joh. Ev. Wutscher.

3. 856. (3)

Einziges Journal mit beweglichen Modebildern!

Der Spiegel für Kunst, Eleganz u. Mode.

Sammt Gratiszugaben: „Der Schmetterling“ u. „Pesther Handlungszeitung.“

Zusammen: Drei Zeitschriften. — Wöchentlich 5 — 6 Nummern, in 3 Lieferungen.
1846. — Zweites Semester. — 1. Juli bis Ende December.

Reichhaltiger, unterhaltender Text — Prachtige Modebilder (schneller und zahlreicher als bei jedem andern Journal), Genre-, Möbel- und Equipagenbilder, Porträts, Musikalien, satyrische Bilder, Stick- und Kupfmuster, Patronen (Zuschneidemuster in natürlicher Größe), dann die mit so ungetheiltem Beifalle aufgenommenen

beweglichen Modebilder sammt Figurine.

à la Metamorphose (Costume mobile sur figurine decoupee.)

Diese beweglichen Modebilder, die jetzt einzig und allein „der Spiegel“ bringt, haben den Vortheil, daß, indem sie die Anzüge von allen Seiten auf das Genaueste, ganz nach der Natur repräsentiren, zugleich eine angenehme Unterhaltung gewähren und als Toilettenverzierung dienen. — Jeder Abonnent erhält im Monat Juli **eine ganz neue**, von einem der ersten Künstler in Stahl gestochene, in Pappe fest und dauerhaft gearbeitete und auf's Feinste colorirte Haupt-Figurine, zu der die im Laufe des Semesters von Zeit zu Zeit erscheinenden beweglichen, nett ausgeschnittenen und fein illuminirten Kleider, Ueberrocke, Mäntel, Hüte, Hauben, Haarpuße u. s. w. genau passen werden.

Die Abonnenten der Prachtausgabe erhalten zwei Haupt-Figurinen, die eine im Monat Juli, die andere im Monat October.

Mit dem ersten Blatte des zweiten Semesters, nämlich Mittwoch den 1. Juli, erhält jeder Abonnent außerdem als Prämie ein außerordentliches

großes, prachtvolles Modentableau,

eine Gallerie der neuesten Sommermoden, in den schönsten Gruppierungen darstellend, gratis.

Der halbjährige Preis aller drei Zeitschriften mit allen Kupfern, Stahlstichen, Lithographien, Musikalien, Hauptfigurinen, beweglichen Anzügen à la Metamorphose, ist mit portofreier Zusendung in alle Theile der Monarchie nur 5 fl. und der Pracht-Ausgabe (auf feinstem Papier, mit ersten Kupferabdrücken und zwei Hauptfigurinen) 6 fl. Conv. Münze.

Pränumeration wird angenommen bei der löbl. k. k. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition in Laibach und bei allen löbl. k. k. Oberpostämtern sämtlicher österreichischer Provinzialhauptstädte.

3. 935. (2)

Wohnungs = Vermiethungen.

Im Hause Nr. 18, Polana = Vorstadt, ist der erste Stock mit 5 Zimmern, 2 Küchen, 1 Speisgewölbe, 2 Kellern, Holzlege und gemeinschaftlichem Dachboden, zusammen oder für 2 Parteien; und im Hause Nr. 90, St. Peters = Vorstadt, kommt auch

der erste Stock ganz, mit 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisgewölbe, 1 Holzkammer und gemeinschaftlichem Keller, nebst andern kleinen Wohnungen zu Michaeli d. J. zu vermieten; mit dem Bemerkten, daß sich die Pacht-Liebhaber bei dem Eigenthümer, im Hause Nr. 90 St. Peters = Vorstadt, bis 29. Juni 1846 zu verwenden belieben mögen.

Pränumerations = Anzeige

auf die

Laibacher Zeitung

und das mit derselben vereinigte

Illyrische Blatt.

An das herannahende Ende des ersten Semesters unserer, seit dem neuen Jahre vermehrten Zeitung gelangt, erlauben wir uns, die verehrlichen P. T. Abonnenten dieser Blätter zur gefälligen Erneuerung der halbjährigen Pränumeration (**vom 1. Juli bis letzten December d. J.**) höflichst einzuladen.

In der Pränumerations = Ankündigung für das eben zu Ende gehende erste Semester haben wir es verschmäht, nach Art einiger Zeitungen und Zeitschriften in langgedehnten Posaunenstößen dasjenige im Voraus anzupreisen, was wir im Laufe des bezüglichen Semesters hinsichtlich des innern Gehaltes sowohl in der politischen Zeitung, als im belletristischen Illyrischen Blatte gebracht und geboten haben. Wir sagten, daß es unser Zweck sey, mehr zu leisten, als zu versprechen, um die geehrten Abnehmer unserer Zeitung, wie überhaupt alle uns freundlich gesinnten Leser zu überraschen und uns so nicht nur ihre bisherige Theilnahme zu sichern, sondern neue zu erwecken.

Der halbe Jahrgang unserer Blätter liegt nun beinahe vollendet vor den Augen jedes Unbefangenen; er möge urtheilen, ob — und in wie weit wir den uns vorgelegten Zweck erreicht und unsere Behauptung gerechtfertigt haben. Uns steht es nicht zu, über das Geleistete mehr zu sagen, als daß die immer sich mehrende Theilnahme, die sich durch den erfreulich steigenden Absatz unserer Blätter unlängbar darthut, uns ein vollgültiger Bürge und ein ehrendes Zeugniß der Anerkennung unseres Strebens sey.

Das vor uns liegende zweite Semester soll und wird hinter dem ersten nicht zurückbleiben, ja vielmehr, so viel als immer möglich, das zurückgelegte an Interesse in Bezug der Mannigfaltigkeit, des Reichthums, der Auswahl und Gediegenheit der Artikel noch überbieten, indem wir übrigens die Tendenz: „das Vaterländische vor Allem am meisten zu würdigen,“ streng verfolgen werden. Die „**Laibacher Zeitung**,“ die den Zweck hat, ihren Lesern, besonders auf dem Lande, alle wie immer Namen habenden politischen Journale entbehrlich zu machen, indem sie ihnen Nachrichten aus allen politischen Blättern der Monarchie, wie auch aus mehreren des Auslandes in geeigneten Auszügen bringt, wird fortan das österreichische Kaiserthum, wie seine Nachbarstaaten, besonders im Auge behalten, ohne dabei die wichtigsten Angelegenheiten und Zeitfragen des Auslandes außer Acht zu lassen. Das „**Illyrische Blatt**,“

nun eine förmliche belletristische Zeitschrift, die sich bereits unter ihren vielen Schwestern Geltung verschafft hat, worüber wir ehrenvolle öffentliche Zeugnisse anführen könnten, wenn wir Selbstlob nicht verschmähten, wird als Provinzialblatt Illyriens, wie bisher, allen Anforderungen zu entsprechen streben, die man nur immer an dasselbe stellen kann, ohne dabei durch Vernachlässigung heimischer Interessen den Titel: „Illyrisches Blatt“ zu usurpiren, mit einem Worte: das sichtliche Bestreben der Redaction, den Wünschen der Leser und Freunde beider Blätter möglichst zu entsprechen, soll sich auch fernerhin aus dem, was diese Blätter bieten werden, unverkennbar aussprechen.

Die Erneuerung der Pränumeration wolle gefälligst schnell, und ja noch **im Laufe dieses Monats** veranstaltet werden, weil man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, indem die Auf- lage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um ferner alle Irrungen zu vermeiden, wird erklärt, daß **kein Blatt** ohne wirklich vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag verabfolgt wird.

Die Laibacher Zeitung sammt dem Illyrischen Blatte, welche ohne dasselbe nicht ausgegeben wird, und den sämtlichen Beilagen, kostet:

Ganzjährig im Comptoir	9 fl. — kr.	} halbjährig im Comptoir mit Kreuzband	5 fl. — kr.	
halbjährig " detto	4 " 30 "		ganzjährig mit der Post porto-	12 " — "
ganzjährig " detto mit			frei und unter Couvert	
Kreuzband	10 " — "		halbjährig detto detto	6 " — "

Die Pränumeration für das Illyrische Blatt, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders, d. i. ohne Beilagen, wöchentlich 2 Mal verabfolgt wird, beträgt:

Im Comptoir ganzjährig	3 fl. — kr.	} mit Kreuzband halbjährig	1 fl. 45 kr	
detto halbjährig	1 " 30 "		mit der Post ganzjährig	4 " — "
mit Kreuzband ganzjährig	3 " 30 "		detto halbjährig	2 " — "

Die löbl. k. k. Postämter werden ersucht, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Ein- sendung der Pränumerationsbeträge, entweder an die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zei- tungsexpedition, oder unmittelbar an den Verleger dieser Zeitung wenden zu wollen.

Jene P. T. Herren Abonnenten, welche die Zeitung in's Haus zugestellt haben wollen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Briefe an die Redaction oder den Verlag werden frankirt erbeten.

Ueber die gemachte Pränumeration wird jederzeit ein Pränumerationschein verabfolgt, wel- cher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Laibach im Juni 1846.

Der Verlag.